

**Tab. 1: „Rhön im Fluss“ – Bilanzierung der erreichten Ziele und der Defizite, gemessen an den Teilzielen, ihrer Erläuterung und den erwarteten naturschutzfachlichen Effekten laut Projektantrag.**

Nr.	Teilziel	Erläuterung	erwarteter naturschutzfachl. Effekt	erreichte Ziele	nicht erreichte Ziele
1	Eigendynamik fördern	Förderung natürlicher Fließgewässerdynamik an Haupt- und Nebengewässern mit Erosions- und Sedimentationsprozessen – durch behutsame Herausnahme einzelner Verbauungen nach (wo erforderlich und realisierbar) Schaffung ungenutzter Uferrandstreifen, lokal Einsatz von Totholz zur Förderung der Eigendynamik	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Erhöhung der räumlichen Habitatdiversität mit vielfältiger strukturierten limnischen und angrenzenden terrestrischen Habitaten</li> <li>▶ damit Erhöhung der Naturnähe und des Lebensraumpotenzials für Arten und Biozönosen von z.T. nationaler Bedeutung</li> <li>▶ Beitrag zum vorsorgenden Hochwasserschutz durch Verlangsamung des Wasserabflusses/verstärkte Wasserrückhaltung in der Landschaft</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ an jedem der drei Fließgewässer exemplarische Revitalisierungen</li> <li>▶ unterschiedliche Maßnahmen-„Intensitäten“ von der Schaffung kleinerer Initiale für erwartete natürliche Entwicklungen bis zur weitgehenden Ausformung neuer Fließstrecken</li> <li>▶ Einsatz aller geplanten Methoden (Uferrandstreifen, Entnahme Verbauungen, Totholz-Einsatz)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Zahl realisierter Maßnahmen könnte wesentlich größer sein: trotz detaillierter Planung diverse Umsetzungshindernisse</li> <li>▶ erwartete Effekte konnten bislang nur punktuell und ansatzweise nachgewiesen werden (mangels Finanzmitteln und infolge zu kurzen Projektzeiträumen)</li> <li>▶ Beitrag zum Hochwasserschutz nicht quantifiziert (hierfür waren auch keine Finanzmittel vorgesehen)</li> </ul>
2	Längsdurchgängigkeit verbessern	Schaffung einer Längsdurchgängigkeit der Fließgewässer, vor allem der Nebengewässer – durch Rückbau von Querverbauungen oder Bau von Fischaufstiegshilfen/ Umleitungen; dabei durch Dialog mit Kleinkraftwerks-Betreibern Mindestwasserführung gewährleisten	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Ermöglichen bislang erschwerner oder unterbundener Austauschprozesse im Längsgradienten der Gewässer, z.B. Ausgleichswanderungen für Verdriifungen, Verbund für Gewässerorganismen (insbesondere Fische)</li> <li>▶ damit Erhöhung der Überlebensfähigkeit von Populationen und verbesserte Wiederbesiedlungsfähigkeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ an Ulster und Brend (dort Unter- bis Mittellauf) Längsdurchgängigkeit weitgehend wieder hergestellt</li> <li>▶ Erfolgskontrolle begonnen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>an der Streu trotz hohen Bedarfs bisher nicht realisiert, da Bestandsaufnahme i.R. des Gewässerentwicklungsplans erst im Herbst 2006 abgeschlossen werden konnte (u.a. infolge anderer Prioritätensetzung innerhalb Rhön im Fluss aus Kapazitätsgründen) und da derzeit keine Finanzmittel bereit stehen</li> </ul>

Nr.	Teilziel	Erläuterung	erwarteter naturschutzfachl. Effekt	erreichte Ziele	nicht erreichte Ziele
3	nicht standortheimische Ufergehölze ersetzen	Entnahme von Fichten im Uferbereich insbesondere in den Quellbachregionen sowie von Pappeln auf Feuchtwaldstandorten; Flächen i.d.R. der natürlichen Sukzession überlassen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Steigerung der Naturnähe der gewässerbezogenen Lebensraumtypen, insbesondere Regeneration standortgerechter Auenwälder (Galeriewälder)</li> <li>▶ Verringerung der Versauerung von Quellbächen</li> <li>▶ Verbesserung des Lebensraumpotenzials, Zielart u.a. Schwarzstorch (<i>Ciconia nigra</i>)</li> <li>▶ Beitrag zum Hochwasserschutz</li> </ul>	die wichtigsten Konfliktpunkte wurden beseitigt (zumindest an den Hauptgewässern)	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Restdefizite in der Umsetzung bleiben, jedoch nachrangig in der Priorität</li> <li>▶ keine Erfolgskontrolle (mangels Finanzmitteln)</li> </ul>
4	Quellbiotope revitalisieren	Vermeidung von Nähr- und Schadstoff-Einträgen, von Entwässerung und nachteiligen Vegetationsveränderungen vor allem im land- und forstwirtschaftlichen Einflussbereich	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Verringerung anthropogener Störeinflüsse und damit Erhöhung der Naturnähe</li> <li>▶ Verbesserung des Lebensraumpotenzials für die quelltypische Flora und Fauna – Zielarten: u.a. Rhön-Quellschnecke (<i>Bythinella compressa</i>)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ bundesweit herausragend intensive Quellenkartierung zur Bestandsaufnahme durch Landesverband Hessen für Höhlen- und Karstforschung realisiert (1 031 Quellen), dabei u.a. erheblich erweiterter Kenntnisstand zur Verbreitung der Rhön-Quellschnecke</li> <li>▶ exemplarische Maßnahmen realisiert</li> <li>▶ Information des Rhönklubs als wichtiger Partner (Wanderer)</li> <li>▶ Analysen zur verträglichen Extensiv-Beweidung von Quellbiotopen</li> </ul>	Defizite in Umsetzungsbeispielen für erfolgreiche Revitalisierungsmaßnahmen von Quellen (aus Kapazitätsgründen des Projektmanagements)

Nr.	Teilziel	Erläuterung	erwarteter naturschutzfachl. Effekt	erreichte Ziele	nicht erreichte Ziele
5	Nutzung der Auen für den Naturschutz optimieren	soweit notwendig und möglich: <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Veränderung von Nutzungszeitpunkten und -intensitäten im Grünland</li> <li>▶ Verringerung der Ackernutzung in der Aue, insbesondere im gewässernahen Bereich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Reduktion von Bodenerosion und des Eintrags von Bodenmaterial, Nähr- und Schadstoffen in die Fließgewässer</li> <li>▶ Verbesserung des Erhaltungszustands von Pflanzen- und Tierarten des Auengrünlands – Zielarten u.a.: Trollblume (<i>Trollius europaeus</i>), Braunkehlichen (<i>Saxicola rubetra</i>), Schwarzer Moor-Bläuling (<i>Maculinea nausithous</i>)</li> <li>▶ Beitrag zum vorsorgenden Hochwasserschutz</li> </ul>	Konzentration auf Schaffung von Uferandstreifen; hierfür einzelne Umsetzungsbeispiele (Ulster) sowie Flächenkäufe ohne nachfolgende Umlegung	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Konzept der Uferandstreifen schwer realisierbar, auch wenn Flächen in öffentliches Eigentum übergingen, außerdem Konfliktpotenzial</li> <li>▶ flächige Optimierung der Auenutzung nicht realisierbar, da neue Agrarumweltmaßnahmen vorübergehend nicht förderfähig waren (Neuausrichtung der Förderprogramme)</li> </ul>
6	Umweltbildung zur Gewässerdynamik	Information der im Projekt beteiligten Zielgruppen und der breiten Öffentlichkeit über Ziele und Wege der Gewässer-Revitalisierung	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Wissens- und Akzeptanzförderung für die Förderung von Gewässerdynamik/Prozessschutz sowie über ökologische Zusammenhänge in den Auen</li> <li>▶ damit erleichterte Umsetzung von Zielen des Natur- und Hochwasserschutzes</li> </ul>	umfassende Öffentlichkeitsarbeit durch <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ &gt; 100 Exkursionen und Schulklassenführungen mit 1 500 Teilnehmern</li> <li>▶ &gt; 120 Presseartikel</li> <li>▶ <a href="http://www.rhoen-im-fluss.de">www.rhoen-im-fluss.de</a></li> <li>▶ Projektfilm</li> <li>▶ Dauerausstellung in Point Alpha, diverse andere Ausstellungen und Beteiligung an Veranstaltungen/Tagungen</li> <li>▶ Lehrpfad an der Brend</li> </ul>	Lehrpfad/Wasserspielplätze z.T. noch nicht umgesetzt, da Zeit oder Finanzierung nicht ausreichend

Nr.	Teilziel	Erläuterung	erwarteter naturschutzfachl. Effekt	erreichte Ziele	nicht erreichte Ziele
7	Vorbildprojekt zur Gewässer-Revitalisierung	Schaffung und Demonstration von Musterlösungen und Umsetzungserfahrungen in Fließgewässers-Landschaften der Mittelgebirge unter vorrangiger Nutzung vorhandener Finanzierungsinstrumente unter den Rahmenbedingungen dreier unterschiedlicher Bundesländer	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Motivation in der Rhön und bundesweit zur Realisierung von Projekten zur Revitalisierung von Gewässern</li> <li>▶ damit vermehrte Initiativen zum Naturschutz an Fließgewässersystemen unter Einbeziehung von Zielen des vorsorgenden Hochwasserschutzes</li> <li>▶ zugleich erhöhter Umsetzungserfolg solcher Initiativen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ diverse Finanzierungsinstrumente eingesetzt</li> <li>▶ Erfahrungsbericht liegt vor</li> </ul>	-